Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 31. Jan. cr. Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Antrag auf Zurückgabe von Kautionen, welche von Adjacenten des Martinsberges für Straßenausbauten bestellt sind;
2. Erwerb der maschinellen Einrichtung in der Kanal-Reinigungs-Station u. Bewilligung weiterer Betriebsmittel;
3. Feststellung des Etats des Wasserwerks pro 1887/88 und Mittheilung des Magistrats über seine Stellung zur Wasserversorgungsfrage und Antrag auf Beschlußfassung dieserhalb;
4. Bericht der Petitions-Kommission über die Petition des Turnvereins Gutsmuths wegen entzogener Benutzung der Turnhalle am Roßplatze;
5. Antrag auf Entschädigung für geleistete Fuhren;
6. Feststellung des Etats der Gasanstalts-Kasse pro 1887/88;
7. Feststellung des Etats für das Stadtgymnasium pro 1887/88;
8. Bericht der Petitions-Kommission über die Petition Pfitzmann;
9. Antrag des Gastwirths-Vereins wegen Vergünstigung bei der Wasserberechnung;
10. Genehmigung der Ausbaubedingungen für die Kronprinzenstraße auf der Strecke vom Victoriaplatz bis zur Bismarckstraße;
11. Fluchtlinien-Regulirung für den zwischen der kleinen Wallstraße und der Geiststraße belegenen Theil der Fleischergasse;
12. Ertheilung des Zuschlags zum Miethsgebote für das ehemalige Controlhaus an der Elisabethbrücke.
13. Antrag auf Bewilligung der Vorschläge zum Bau-Etat Tit. X. C. b. pro 1887/88;

Geschlossene Sitzung.

14. Wahl eines Armenvorstehers für den 14. Bezirk;
15. Mittheilung des in einer Verwaltungsstreitsache ergangenen Erkenntnisses.

Der Vorst. der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Sonnabend den 29. Januar cr. Nachmittags 5 Uhr im Magistratssitzungszimmer.

Zur Berathung kommen:

1) Die am Donnerstag nicht erledigten Vorlagen;
2) Sonstige Engäge;

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle den 28. Januar.

* [Der hiesige St. Ulrichskirchen-Verein] hielt nach längerer Pause wieder eine seiner interessanten Sitzungen, diesmal im Anbau der „Kaiser-Wilhelms-Halle" ab. Der Vorsitzende, Herr Oberdiakonus Wächtler, sprach zunächst über den Prozeß der Ulrichs-Gemeinde gegen den hiesigen Magistrat, als den Patron der Kirche, wegen Gewährung der zu den ausgeführten nothwendigen Bauten benöthigten antheiligen Mittel. Bekanntlich ist dieser in letzter Instanz zu Gunsten der Kirchengemeinde ausgefallen. Die Stadt ist danach nicht nur nicht verpflichtet, den üblichen Patronats-Beitrag zu den Baukosten zu leisten, sondern hat auch das Uebrige, darüber hinausgehende, im Fall die Kirche dies nicht bezahlen kann, zu decken. Von den hies. evangel. Kirchengemeinden besitzt nur die Marktgemeinde eigenes Vermögen, die übrigen Kirchen würden also im Fall nothwendiger Bauten, den Patron, sei es nun die Stadtgemeinde oder den Staat, zur Beitragsleistung zu den Kosten mit Erfolg heranziehen können. — Die Ulrichskirche ist dank der Opferfreudigkeit einer Anzahl Glieder derselben auf das Einladendste renovirt, und sind die entstandenen Kosten sämtlich gedeckt. Nur noch die Orgel befindet sich in einem solch defekten Zustande, daß an ihre gründliche Reparatur, die nach dem Anschlage eines zu Rathe gezogenen Orgelbauers 1200 M. kosten soll, gedacht werden muß. Einige hundert Mark sind dazu schon vorhanden. Der Gemeindekirchenrath giebt sich der Hoffnung hin, daß es ihm auch noch gelingen wird, die Restsumme zusammenzubringen. — Die vom Rendanten, Herrn Uhlmann, gelegte Rechnung wurde für richtig befunden. Hierauf machte der Vorsitzende auf den Zweck des erstandenen evangelischen Bundes für ganz Deutschland aufmerksam und gab noch zum Schluß verschiedene in neuerer Zeit erschienene Brochüren bekannt, in welchen die evangelische Kirche in den Augen der Katholiken herabgesetzt wird.

* [Wahlangelenheit.] Die Delegirten der Nationalliberalen, Konservativen, Freikonservativen und der jetzt gebildeten Handwerkerpartei waren gestern unter Vorsitz des Herrn Berghauptmann v. Heyden-Rynsch zu einer Sitzung im Hotel „Stadt Hamburg" zusammengetreten, die lediglich den Zweck hatte, darüber sich schlüssig zu machen resp. zu verständigen, daß die sogen. Handwerkerpartei mit für den Kandidaten der obigen drei Parteien, Herrn Oberbergrath Täglichsbeck, eintrete. Eine Einigung ist indeß nicht erzielt und so wird nun die Handwerkerpartei an ihrem eigenen Kandidaten, Herrn Maurermeister Bauer in Hamburg, festhalten und nur bei einer event. Stichwahl wohl für Herrn Täglichsbeck ihre Stimme abgeben. Als Vertreter der Handwerkerpartei waren die Herren Maurermeister Friedrich, Hildebrandt, Zimmermeister Dönitz, Wagenfabrikant Rausch, Dachdeckermeister Zander und Schlossermeister Büchner anwesend.

* [Zum Besten des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege] hielt in dem Saale der alten Volksschule gestern Abend Herr Prof. Dr. med. Eberth einen Vortrag über „Einiges von den Bakterien". Als Anschauungsmittel waren 4 kolorirte große Tafeln ausgehängt, deren eine die stabförmigen Mikrokoken des Milzbrandes, die andere die halbmondförmigen Bakterien der Cholera, die dritte die Spirillen des Rückfallsfiebers und die vierte die kugelförmigen Bacillen des Eiterfiebers in ungeheurer Vergrößerung zeigten. Anknüpfend an die immerhin wunderbare Erscheinung, daß die winzigen Stäubchen der Luft unserm Auge nur im Lichte des Sonnenstrahls sichtbar werden, führte der Herr Vortragende aus, daß die unendlich kleinern Bakterien, deren Einzelgröße zu der eines Sonnenstäubchens sich ungefähr wie ein kleiner Splitter zu einem riesigen Baume verhält, nur erst dann sichtbar werden konnten, als die Wissenschaft es dahin gebracht hatte, Instrumente anzufertigen, welche vieltausendfache Vergrößerungen ermöglichten, denn bei zweitausendfacher Vergrößerung erscheint der runde Bacillus erst in der Größe eines Schriftpunktes und die Spirille als ein kleines Fragezeichen. Bei gleicher Vergrößerung würde der Mensch etwa die Höhe des Mont blanc haben. Hierauf erörterte Herr Prof. Eberth die Fähigkeit der Bakterien, sich in verhältnißmäßig kurzer Zeit, vorausgesetzt, daß günstiger Nährboden vorhanden ist, ungeheuer zu vermehren und führte dafür eine Reihe von Beispielen an. So ist eine einzige Bakterie im Stande sich binnen 24 Stunden auf $16^1/_2$ Millionen zu vermehren und würde der Ocean schon binnen 5 Tagen von diesen winzigen, aus einem einzigen Exemplar entstandenen Pflänzchen ausgefüllt werden, wenn nicht dieser Vermehrung von der Natur Schranken gesetzt wären, trotzdem sich die Sporen als außerordentlich widerstandsfähig erweisen. Nach angestellten Versuchen erwiesen sich dieselben noch nach sechsjähriger Austrocknung als lebensfähig, sobald sie auf geeigneten Nährboden gebracht wurden. Auch gegen die Kälte sind sie fast unempfindlich, und in der Hitze ersterben sie erst bei 123 Grad.

Thatsache ist, daß die Spaltpilze in gesunden Körpern eine bleibende Stätte nicht finden können, sich aber in einem kranken Organismus außerordentlich rasch vermehren. Im Allgemeinen sind die Bakterien im Winter in weit geringerer Zahl, als im Sommer in der Luft verbreitet. Auch in den höheren Luftschichten nimmt die Zahl der Bakterien ab, ebenso auf dem Ocean, wo in ca. 2000 Liter Luft nur 1 Bakterie aufgefunden wurde. Bakterienreicher als die Luft ist das Wasser und wurden in dem Münchener Trinkwasser, welches als das beste im Reiche gilt, 5000 Bakterien in einem Liter Wasser nachgewiesen, doch sind die in dem Wasser befindlichen Bakterien zumeist unschädlich. Werden die in der Luft befindlichen Bakterien durch Kochen getödtet, wie es z. B. bei den in luftdicht verlöthteten Blechbüchsen befindlichen Konserven geschieht, so ist eine Zersetzung des Inhalts unmöglich. Je genauer daher bei Herstellung von Konserven verfahren wird, je geringer wird der Verlust sein und hatte beispielsweise eine Konservenfabrik in Lübeck (?) bei 80,000 Büchsen eingemachter Bohnen absolut keinen Verlust. So entsetzlich nun auch die Cholerabakterien, Milzbrandbakterien 2c. durch ihre riesige Vermehrung und ihre zersetzenden Eigenschaften wirken, so erweisen sich andere Arten dieser niederen Organismen dadurch als außerordentlich nützlich für den Menschen, daß sie die Gährungsprozesse in der Milch, im Brot, im Bier, Essig, Wein, Käse 2c. hervorbringen, auch verdankt die Industrie dem durch Bakterien hervorgerufenen Gährungsprozeß eine Reihe schöner Farben, Lackmusblau, Indigoblau 2c. und erweisen sich somit diese pflanzlichen Gebilde auch als Freunde der Menschen.

* [Polytechnischer Verein.] Vor Mitgliedern des hiesigen „Polytechnischen Vereins" und mehreren geladenen Gästen hielt gestern Abend im Saal des Hotels „zum Kronprinzen" Herr Direktor Schrader einen Vortrag über Werkstattunterricht. Der Herr Redner gab zunächst einen kurzen Ueberblick über die geschichtliche Entwickelung dieses Unterrichtszweiges. Schon Luther, Comenius, Franke und andere namhafte Pädagogen betonen den Werth desselben und fordern ihn als nothwendige Ergänzung zu dem einseitigen Schulunterrichte. In jetziger Zeit sei durch die Entwickelung der Industrie die Erwerbung auch nur eines geringen Grades von Handgeschicklichkeit seitens der Schüler fast unmöglich. (Erinnern an das Linieren der Bücher und das Schneiden der Federn in früheren Zeiten) und das Wiederaufleben dieses Unterrichts zum Bedürfniß geworden. Sachsen sei vorangegangen, doch folge jetzt auch Preußen und der Cultusminister hat dem Abgeordneten v. Schenkendorf, dem eifrigen Förderer des Werkstatt-Unterrichts, eine staatliche Unterstützungssumme in Aussicht gestellt. Die bei uns herrschende Richtung will durch Ausbildung in Handgeschicklichkeit zunächst ein Gegengewicht gegen die Einseitigkeit des Schul-Unterrichts schaffen, intensivere Anschauungen, als die durch den Schul-Unterricht möglichen, vermitteln, sodann aber auch den Geschmack und die Urtheilskraft des Knaben bilden, was durch den Turn-, Zeichen- und Musik-Unterricht nur in sehr unvollkommener Weise geschehen kann. Ein weiterer erziehlicher Vortheil liegt in dem Umstande, daß der jedem Kinde innewohnende Schaffenstrieb, der gewöhnlich als Zerstörungstrieb zu Tage tritt, in die richtigen Bahnen geleitet und endlich das Gerathen auf Abwege in freier Zeit erschwert wird. Andere Rücksichten, die mehr praktischer Natur sind, machen gleichfalls die Erwerbung von Handgeschicklichkeit wünschenswerth, z. B. die Erfrischung der Geisteskräfte zu neuer geistiger Thätigkeit, die Nothwendigkeit, solide Handwerkerarbeit von Pfuscherei zu unterscheiden u. s. w. Veranlassung, in Halle Schülerwerkstätten zu errichten (ca. 150 Knaben in 11 Abtheilungen), haben seiner Zeit die Ausstellungs-Objekte der Knabenhorts-Schüler gegeben. Zum Schluß sprach der Herr Vorsitzende dem Redner seinen Dank aus und nach kurzer Debatte acceptirte die Versammlung die Ausführungen desselben in allen Theilen.

* [Der Verein für Volkswohl] hielt am Donnerstag Abend seine leider nur schwach besuchte Generalversammlung ab. Herr Meyer gab folgende Uebersicht über die Vermögensverhältnisse des Vereins. Ende vorigen Jahres betrug der Bestand 429,32 Mk. Die Mitgliederbeiträge sollten bei 548 Mitgliedern 3609,50 Mk. betragen, wurden aber nur auf 3500 Mk. veranschlagt. Davon sind bis heute 3292,50 Mk. eingegangen, so daß 207,50 Mk. Rest bleiben. 3440,95 Mk. befanden sich beim Halle'schen Bankverein, 1900 sind abgehoben, verbleiben 1540,95 Mk. Die Schillingstiftung mit einem Fond von 2640 Mk. gab 1000 Mk. an die Volksküche ab, 1602 Mk. in Effekten und 38 Mk. baar liegen beim Bankverein. An Zinsen flossen in die Kasse 450 Mark von der Volksküche, 1850 Mk. vom Bankverein. An disponiblen Zinsen aus der Schillingstiftung sind 16,70 Mk. vorhanden. Für die Armenpflege waren ausgesetzt 1500 Mark, dazu kam ein Guthaben von 104,50 Mark vom Vorjahr, 901,67 Mk. hat die Abtheilung abgehoben und 702,87 Mk. hat sie noch bei der Hauptkasse gut. Die Volksbibliothek erhielt 500 Mk., die Ferienkolonie 200 Mark. Der Kaffeeküche sind überwiesen 1000 Mk. und 160 Mk. an Geschenken. 1138,86 Mk. sind für eingelaufene Rechnungen bezahlt, 21,14 Mk. sind noch vorhanden. Für Verwaltungskosten (Anschlag 300 Mk.) sind 121,20 Mk. ausgegeben. Die Volksbibliothek macht, wie Herr Dr. Thamhayn mittheilte, erfreulich Fortschritte, sie ist mit der des Kunstgewerbevereins vereinigt und letzterer leistet auch einen Zuschuß. Die IV. Abtheilung hat im vorigen Jahre bedeutende Ausgaben gehabt, im April und Mai waren 5—600 Mk. vertheilt worden. Ein neuerdings erlassener Aufruf hat nicht den gewünschten Erfolg gehabt, es sind keine größeren Summen eingegangen. Die Ferien-Colonien lieferten zufriedenstellende Resultate, 80 Kinder waren hinausgeführt worden. Statt des Frl. Schneider hat Frl. Keil die Führung der Mädchen-Colonie übernommen. 7 Kinder waren in Privatpflege, 3 davon in Friedrichsroda. Der Bestand der Kasse betrug 0,62 Mk., Zinsen aus dem Capital der Sparkasse 78,31 Mk., Ertrag der Sammlung 2815,39 Mk., Beiträge von Verschiedenen 73,50 Mk., zusammen 2967,82 Mk., welche aufgebraucht wurden. Das Vermögen bei der Sparkasse beläuft sich auf 1500 Mark. Die Volksküche wies einen Bestand von 708,80 Mk. auf. Verkauft wurden 7131 ganze und 48,783 halbe Portionen sowie 731 ganze und 1890 halbe Anweisungen, bei der Abendspeisung 2170 ganze und 4656 halbe Portionen. Die Einnahme betrug 15,085 Mk., die Ausgabe 14668,54, es blieb ein Bestand von 416.46 Mark. Die Frühstückskasse trat Mitte Dezember in Wirksamkeit, und zwar wurde zuerst 50 Kindern täglich in der Volksküche eine Morgensuppe verabreicht, doch wuchs die Zahl im Januar bedeutend. Die Kaffeehalle hatte bisher eine bedeutende Frequenz aufzuweisen, und dabei zeigte sich, daß, wenn neue gebaut werden sollen, für diese größere Wirthschaftsräume vorgesehen werden müssen. Herr Baurath Lohausen erklärt sich bereit, einen entsprechenden Entwurf anzufertigen. Wegen Mangels an Raum für Kohlen und Asche mußte in dieser ersten Halle auch Gasheizung eingeführt werden. Ausgeschenkt sind bis jetzt 12,317 Becher, und zwar 9852 Becher Cacao, 629 Becher Warmbier, 1762 Becher Kaffee und 117 Fleischbrühe (letztere an einem Tage, denn Donnerstag wurde erst mit Verabreichung ders. begonnen). Erfreulich ist es, daß die Besucher der Halle stetig dieselben sind. Auch Brötchen werden verabreicht. Die Mittheilungen des Herrn Dr. Thamhayn über den Fleischbrühausschank erweisen, daß die Unterstützung, die Herr Hoflieferant Nietsch dem Unternehmen angedeihen läßt, eine sehr weitgehende ist. Der Gasverbrauch in der Halle stellt sich auf 291 Mark in 14 Tagen. Die Bauschuld beträgt ca. 1800 Mark, 1160 Mk. sind gedeckt. Die Versammlung beschließt, aus der Hauptkasse der Kaffeehalle weitere 500 Mark zu überweisen, dafür soll die Kaffeehalle ihre sämmtlichen Monatsüberschüsse abliefern. Zum Schluß legte Herr Dr. Thamhayn dem Vereine noch die Fürsorge für gefallene Mädchen nahe, war auch bereit, ein ihm zu diesem Zwecke von einer Dame übergebenes kleines Capital zu überweisen, jedoch hielt es die Versammlung nicht für angebracht, sich mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen. Aus der Mitte der Versammlung wurde schließlich dem Vorstande der Dank für seine umsichtige Geschäftsführung ausgesprochen.

* [Der Arends'sche Stenographen-Verein] begründet 1878, eröffnet am 1. Februar, Abends $8^1/_2$ Uhr im Vereinslokal Restaurant Temme, Spiegelgasse 13, unter Leitung des Herrn Otto Schönwald, einen neuen Unterrichtskursus in der rationellen Arends'schen Stenographie, welcher 5 Lehr- und 5 Uebungsstunden umfassen wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870129022/fragment/page=0001

* [Die Gewerbekammer] für den Regierungsbezirk Merseburg hält in den nächsten Tagen hierselbst wieder Kommissionssitzungen ab, und zwar für Gruppe 4 (Handwerk). Aus der zur Verhandlung gestellten Tagesordnung erfahren wir, daß es sich lediglich um Innungs-Angelegenheiten handelt und zwar über Lehrlings-Aufnahmen, Gesellen- und Meister-Prüfungen vom Jahre 1881 bis zur Reorganisation der Innungen einerseits und von da ab bis heute andererseits. Die bez. Unterlagen sind von vielen Innungen als verwerthbares Material eingefordert worden.

* [Ein hiesiger Gastwirth], welcher am Eröffnungstage die internationale Kochkunst-Ausstellung in Leipzig (Crystallpalast) in Augenschein genommen hat, kann nicht genug lobenswerthes über dieselbe berichten. Mindestens verlohnt es sich der Mühe, hinüber zu reisen und all' die ausgestellten herrlichen Genüsse in Augenschein zu nehmen. Namentlich lobend äußerte sich der Betreffende — ein Fachmann — über das vom Vereine der Gastwirthe zu Halle a. S. und Umgegend ausgestellte, von Herrn Ehrenberg, dem hierin als tüchtig bekannten Wirth des Stadtschützenhauses, gefertigte Stück, einem Aufbau aus Fettmassen mit Schwänen, Truthühnern, Hummern, Forellen 2c., der die Blicke aller Besucher der Ausstellung auf sich lenkt und sicher mit einer Auszeichnung bedacht werden wird. Der Besuch war gestern Nachmittag ein außerordentlich reger, trotz des hohen Entree's von 2 Mark pro Person. Darum aber auch umso interessanter, da gestern Nachmittag 1200 Mann der Leipziger Garnison in drei Abtheilungen: 500 Mann vom Infanterie-Regiment Nr. 106, 500 Mann vom Infanterie-Regiment Nr. 134 und 200 Mann vom Infanterie-Regiment Nr. 107 aus den angestellten und in Thätigkeit befindlichen Feldküchen gespeist wurden. Die 1000 Mann der beiden erstgenannten Regimenter waren in feldmarschmäßiger Ausrüstung erschienen und erhielten das von Unteroffizieren zc. hergerichtete Essen: Erbsen, Sauerkraut und Pökelfleisch in eigens beschafften blechernen Näpfen. Das Essen war recht schmackhaft und wurde von den Empfängern allgemein gelobt. Die 200 Mann vom Regiment Nr. 107 waren in Mütze und umgehängtem Brodbeutel erschienen; sie erhielten Cacao in kleinen Bechern. Bedient wurden sämmtliche Mannschaften von Angehörigen der betreffenden Regimenter. Das Ganze macht den Eindruck, als befände man sich im Feldzuge — ein rechtes kriegerisches Bild. Sr. Majestät der König Albert von Sachsen, die Prinzen, höhere und sämmtliche Offiziere der Leipziger Garnison besichtigten auch am Nachmittag die Einrichtungen der Feldküche und wohnten der Speisung der Mannschaften bei. Sr. Majestät soll sich recht befriedigend über das Gesehene und Vorgeführte geäußert haben. — Der Besuch von Hallenser Interessenten, namentlich Gastwirthen war gestern schon ein reger und wird es auch heute und die folgenden Tage noch sein. Heute werden eine große Anzahl Armer der Stadt Leipzig gespeist werden, um auf dem Gebiete der Volksernährung Studien zu machen.

* Die Anmeldungen zur Theilnahme an dem fünften Stiftungsfeste des hiesigen Kunstgewerbe-Vereins laufen in befriedigender Weise ein, so daß wohl noch die Nebenräume des Festlokales „Prinz Carl" mit benutzt werden müssen, um Allen Unterkunft zu gewähren. Die Beiträge für die herauszugebende Festzeitung sind in genügender Anzahl und Auswahl eingegangen und versprechen bei der Festtafel viel Erheiterndes. Der Vorstand, der wahrlich keine leichte Aufgabe hat, läßt es an Unterhaltung nicht fehlen und so dürfte denn das Fest ein recht interessantes werden. Wie man hört, sind u. A. auch Einladungen an auswärtige Kunstgewerbe-Vereine ergangen und ist es höchst wahrscheinlich, daß eine Anzahl derselben auf dem Feste vertreten sein wird.

* [Einjährig-Freiwilligen Dienst.] Für Bewerber um die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst weisen wir in Hinblick auf die von uns veröffentlichten behördlichen Bekanntmachungen darauf hin, daß die bezüglichen Meldungen junger Männer, welche in der Zeit vom 1. Januar 1867 bis 15. März 1870 geboren sind, bis längstens zum 1. Februar d. J. an die Prüfungs-Commission einzureichen sind.

* [Die erste staatliche Hufbeschag-Prüfung] hat gestern in der Werkstätte des Obermeisters der Schmiede-Innung stattgefunden. Als Vertreter des Magistrats war Herr Stadtrath Keferstein erschienen. Der Prüfling, der Schmied Herrmann Brauer aus Trotha, erhielt das Prädikat „gut."

* [Das Reichsgericht in Leipzig] hat, wie der „Kirchl. Anz." meldet, in dem Rechtsstreite der katholischen Gemeinde in Halle gegen den preußischen Fiskus wegen Leistung des fiskalischen Patronatsbeitrages zum Bau einer katholischen Kirche hierselbst die Berufung des Fiskus verworfen. Demnach würde der Fiskus, gemäß dem Erkenntniß des Oberlandesgerichts gehalten sein, den Patronatsbeitrag zum Kirchbau, welcher bis jetzt verweigert war, zu leisten. Das Naumburger Erkenntniß stützte sich, soweit wir uns erinnern, auf die Magdeburger Kirchenordnung, obwohl diese nur für die evangelischen Gemeinden gilt. Obwohl dieser Nachricht, so viel wir wissen, hier bis jetzt nicht widersprochen ist, scheint der bez. Rechtsstreit doch noch nicht entschieden zu sein. Die gewöhnlich gut unterrichtete Allg. ev. luth. Kirchen-Zeitung in Leipzig schreibt nämlich: „Das Reichsgericht (vierter Civilsenat) hat das Urtheil des Oberlandesgerichts zu Naumburg, welches den königlichen Fiskus zur Leistung des patronatsmäßigen Beitrages zum römisch-katholischen Kirchenbau in Halle a. S. verurtheilt hat, aufgehoben, und die Sache zur anderweitigen Aburtheilung an das Oberlandesgericht zu Naumburg zurück verwiesen." Bei der Wichtigkeit, welche die Entscheidung dieses Rechtsstreites auch für die evangelischen Gemeinden königlichen Patronats hat, sind wir gespannt, welche von den beiden Nachrichten sich bestätigen wird.

* [Stadt-Theater.] In der am Sonntag den 30. d. M. stattfindenden erstmaligen Aufführung von Raimund's „Verschwender" sind die Hauptrollen wie nachstehend besetzt: Fee Cheristane, Helene Bensberg; Azur, Albert Patry; Flottwell, Arthur Bauer; Wolf, Adolf Müller; Valentin, Heinrich Jantsch; Rosa, Justine Wegener; den Dümont wird Herr Eugen Mauthner spielen. In der zweiten Abtheilung gelangt das von Conradin Kreutzer komponirte Ballet, ausgeführt von Fräulein Josefine Strengsmann und dem gesammten Balletpersonal, zur Aufführung und wird eben dort eine größere Concertscene improvisirt, in welcher die Damen Frau Charles-Hirsch, Fräulein Goldsticker, Herr Wehrle und Herr Hettstedt in hervorragenden Nummern beschäftigt sind.

* [Im Victoria-Theater] wird am Sonntag und Montag dem Publikum abermals die Gelegenheit geboten werden, das vollständige Personal des Krystall-Palastes in Leipzig kennen zu lernen. An diesen beiden Tagen werden beide Personale, also auch dasjenige des Victoria-Theaters in zwei großen Monstre-Doppel-Aufführungen zusammen auftreten und zwar wird in Folge des ausgedehnten Programms die Vorstellung schon um 1/2 8 Uhr beginnen. Heute (Freitag) und Sonnabend gastirt zum vorletzten und letzten Male Herr Hermann Hoffmann vom Krystall-Palast, der mit seinen dressirten Hunden und Ziegen einen vollständigen Erfolg errungen hat. Die drolligen Kunststücke der Vierfüßler werden Jedermann, besonders jedoch Freunde des Sports, auf's Höchste amüsiren und interessiren.

* [Kaiser-Panorama in der Kaiser-Wilhelms-Halle.] Die für diese Woche eingesetzte Abtheilung, eine Reise durch die bayerischen Lande, findet morgen Abend ihren Abschluß. Da einerseits dieselbe des Interessanten so vieles bietet — wir wollen nur die herrlichen Donaupartien, München, Würzburg und das Lustschloß Hohenschwangau erwähnen — und andererseits auf die bisher ausgestellten Abtheilungen nicht wieder zurückgegriffen wird, vielmehr stets andere das Auge des Beschauers fesselnde Erdfleckchen zur Ausstellung gelangen, so machen wir unsere Leser gern hiermit noch einmal auf die in dieser Woche gebotenen außerst gediegenen Ansichten aufmerksam. Von Sonntag an tritt Paris mit seinen Sehenswürdigkeiten und Schönheiten an deren Stelle.

* Die hiesige Firma Bauer und Lehmann ist wie auswärtige Blätter melden, seit längerer Zeit in Zahlungsverlegenheit und bietet den Gläubigern eine Akkordsumme von 60 pCt. an. Die Verbindlichkeiten der Firma sollen weit über 200000 Mark betragen.

* [Die Kastellanstelle] am hiesigen königl. Amtsgericht, die durch den Tod des Botenmeisters Rabe erledigt wurde, ist dem Amtsgerichtsboten Wagner verliehen worden. — Die Botenmeisterstelle am hiesigen kgl. Landgericht ist dem Landgerichts-Boten Tiersch verliehen worden.

* Auctions-Kommissar Rindfleisch ist nunmehr zur Verbüßung seiner Strafe in die hiesige königliche Strafanstalt überführt worden. Seine Beschäftigung wird in der Anfertigung von Cigarren bestehen.

* [Reiche Erbschaft.] Der früheren Wirthschafterin, jetzigen verehelichten Verwalter Bennecke in Merseburg, die auch in Berlin einstmals Schauspielerin war, ist jetzt eine schöne Erbschaft, um welche sie natürlich vielfach beneidet wird, im Betrage von 1/2 Million Mk. zugefallen. Der im Frühjahr 1885 in Merseburg verstorbene Lieutenant a. D. Kieselbach hat der verehelichten Bennecke, aus Dankbarkeit für ihm bei Lebzeiten erwiesene treue Pflege, sein, Entenplan Nr. 2 belegenes herrschaftliches Grundstück, nebst großen Oekonomiegebäuden, Gewächshaus und 510 Morgen in Stadtflur belegenen Ackers, testamentarisch vermacht, während den sehr reichen anderen Erben nur ein Theil des baaren Geldes zuerkannt war. Diese, besonders aber der Kammergerichts-Director Zimmermann in Berlin bestritten, daß die Unterschrift unter dem Testament von dem Erblasser herrühre und machten Einwendungen. Da die Herausgabe des Erbtheils verweigert ward, ließ die verehelichte B. durch Herrn Rechtsanwalt Wölfel bei hies. Landgericht Klage gegen die Erben anstellen. Es erfolgte nach äußerst sorgfältiger Prüfung die Verurtheilung nach dem Klagantrage, mit der Begründung, daß das angezogene Kodizill zu Recht bestehe und rechtsgültig sei. Die Beklagten legten beim Oberlandesgericht Naumburg Berufung ein, wo ebenfalls Verurtheilung erfolgte. Das Reichsgericht wies wegen eines reinen Formfehlers die Angelegenheit zur nochmaligen Entscheidung nach Naumburg und nunmehr ist das erste Urtheil wieder bestätigt, so daß eine zweite Revision Nichts mehr an der Sache ändern kann.

* [Unglücksfälle.] In einem Steinbruche bei Roßla verunglückte gestern der Maurer Hünsch daher. Derselbe war mit Umlegen eines abgebauten schweren Steines beschäftigt, als der letztere umfiel und den Mann gegen eine nahe Steinwand preßte. Ein Beckenbruch machte die Ueberführung des Verunglückten nach der hiesigen Klinik und seine Aufnahme daselbst nothwendig. — Der Schlosser Koch aus Giebichenstein kam gestern auf dem Fabriketablissement der Firma Wegelin & Hübner dadurch zu Schaden, daß er von einem umstürzenden eisernen Rohre getroffen wurde und eine erhebliche Kopfverletzung erlitt. — In Kleinkugel geriethen gestern mehrere Arbeiter beim Dreschen in Streit und wurden bald thätlich. Der betheiligte Arbeiter Hellicke daher erlitt dabei am Kopfe und im Gesicht so erhebliche Verwundungen, daß er sich in der hiesigen Klinik verbinden lassen mußte.

* [Polizeinachrichten.] Am 18. Januar cr. wurde aus einer Schlafstube im Grundstück Barfüßerstraße 13 das Sparkassenbuch Nr. 8937 der hiesigen städtischen Sparkasse über 150 Mk. gestohlen. Der Thäter ist ermittelt und zur Anzeige gebracht und wird seiner Strafe nicht entgehen. — Aus einer Krankenstube der hiesigen Königl. Universitäts-Augen-Klinik wurden einem Patienten in der Nacht zum 26. Januar cr. zwei Zwanzigmarkstücke gestohlen. Als Thäter steht ein Kranker in Verdacht, der am folgenden Tage aus der Klinik entlassen worden ist und der mit dem Bestohlenen in der fr. Stube zusammen untergebracht gewesen ist. Recherchen nach diesem sind eingeleitet. — Aus einem Zimmer im Grundstück Harz 14 hierselbst wurde am 27. Januar cr. und zwar im Laufe des Vormittags eine silberne Cylinderuhr mit Sekundenzeiger, sowie eine Talmikette mit anhängendem goldenen Medaillon gestohlen. Verdacht ist vorhanden. — Aus dem Hausflur des Grundstücks Schülershof 4 wurden am 27. Januar cr. 3 Stück Borstenbesen gestohlen. Verdacht fehlt.

* [Berichtigung.] Im letzten Stadtverordneten-Sitzungsbericht ist bei Punkt 7 der Tagesordnung, die Volkskaffeehalle betreffend, Herr Tombo irrthümlich als Referent genannt worden. Herr Sachs hat in Wahrheit referirt.

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 27. Januar.

Aufgeboten: Der Drehorgelspieler Friedrich Julius Fischer und Johanne Charlotte Kalbe, Weingärten 3. — Der Oberkellner Ernst Alwin Boensch und Charlotte Auguste Ludwig, Ohrdruf. — Der Briefträger Friedrich Carl Tauer, Görzig und Sophie Caroline Hölscher, Bitterfeld.

Geboren: Dem Kaufmann Wilhelm Severin, Albrechtstraße 12, ein S., Friedrich Wilhelm. — Dem Handarbeiter Otto Selle, Pulverweiden 1, eine T., Martha Caroline. — Dem Malermeister Wilhelm Braune, Karlstraße 6, ein S., Werner Ernst. — Dem Fleischermeister Wilhelm Büschel, gr. Steinstraße 49, ein S., Ferdinand August Carl. — Dem Handarbeiter Wilhelm Franz, Kuhgasse 4, ein S., Wilhelm Paul. — Dem Kaufmann Philipp Busse, Bücherstraße 12, ein S., Ernst Max Willy. — Dem Barbier Albin Steinbertz, Unterberg 5, eine T., Anna Clara Laura. — 2 unehel. S.

Gestorben: Der Privatmann Ferdinand Schulz, 65 J. 2 M. 29 Tg., Klinik. — Der Mechaniker Carl Berger T., Clara Hedwig, 4 J. 9 M. 20 Tg., gr. Brauhausgasse 24. — Des Schaffner Albert Lehmann Ehefrau, Auguste geb. Jonas, 35 J. 5 M. 13 Tg., Klinik. — Die Wittwe Pauline Friederike Krause geb. Stolze, 77 J. 11 Tg., Louisenstraße 16. — Der Eisenbahn-Supernumerar Friedrich Franz Wilhelm, 20 J. 3 M. 8 Tg., Marienstraße 11. — Des Gärtner und Kastellan im Sichenhause Ferdinand Haase Ehefrau, Johanne Sophie Dorothea geb. Linke, 74 J. 7 M. 17 Tg., Oberglaucha 22. — Der Maurermeister Heinrich Schneider, 66 J. 1 M. 25 Tg., Klinik.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. Januar.

Hotel „Stadt Hamburg". Graf von Baßewitz-Levetzo nebst Gemahlin aus Kladen; Madame de Kasnatscheff nebst Familie und Dienerschaft aus Moskau; von Kotze, Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer aus Lodersleben; Irkwitz, Fabrikbesitzer aus Mügeln bei Dresden; Colle, Landwirth aus Gr. Bodungen; Stück Weingroßhändler aus Kreuznach; Schlieba, Ingenieur aus Dortmund; Kaufleute: Leibloff aus Magdeburg, Herzfs aus Frankfurt a. M., Oswald aus Elberfeld, Berlt, Dähne, Dormitzer und Bernhardt aus Berlin, Poppe aus Wien, Feise aus Braunschweig, Pohlwint aus Bremen.

Hotel zum „Kronprinz". Baron von Eichel-Streiber aus Eisenach; Baron von Lipthay aus Lovrin in Ungarn; Schlegel nebst Frl. Töchter, Rentier aus Schaffhausen; Bayer, Beamter aus Charlottenburg; Fahrenheim, Ober-Inspektor und Frau Dr. Mandel nebst Familie und Bedienung aus Berlin; Kaufleute: Hören und Tischer aus Erfurt, Sommer aus Waldheim i. S., vom Hagen aus Barmen, Cohn aus Leipzig.

Goldener Ring. Wietsch, Fabrikant aus Halberstadt; Riemer, Grubenbesitzer aus Braunschweig; Pressler, Assistent aus Hannover; Brunke, Prof. aus Cassel; Wenzel, Musikdirektor aus Berlin; Kaufleute: Vogler aus Bielefeld, Dunker aus Nordhausen, Lilienthal, Sachs, Roa, Sonntag und Bischofswerda aus Berlin.

Hotel zur Stadt Berlin. Luchenbecker, Rentier aus Lippstadt; Heßer, Ingenieur aus Cottbus; Fräulein Tauber aus Posen; Nieber, Fabrikant aus Berlin; Helm, Juwelier aus Güstrow; Stutzbach, Steuer-Inspektor aus Müheln; Kaufleute: Grünberg aus Flemmingen, Bohrer aus Zdar, Heinze aus Dresden.

Hotel Geiser. Brettschneider, Oekonom aus Schlesien; Dr. med. Adam aus Magdeburg; Günther, Bauinspektor aus Bernburg; Richter, Oberbürgermeister aus Kamenthal; Mr. Baern und Mr. Blackson aus New-York; Mr. Burleigh aus Philadelphia.

Zur Wahlbewegung.

* Greiz, 26. Januar. Der allgemeine Bürgerverein hat beschlossen, den Landgerichtsdirektor Liebmann nicht zu wählen, sondern den Ehrenbürger dieser Stadt, General-Feldmarschall Grafen Moltke, um Annahme einer Candidatur zu bitten und zunächst telegraphisch anzufragen, ob derselbe geneigt ist, eine Deputation in Berlin zu empfangen. Gewählt wurden in dieselbe die Herren Cremer, Rechtsanwalt Dr. Henning und Dr. Zopf.

* Fürstenthum Sondershausen, 27. Januar. Da Herr Staatsminister Reinhardt eine Candidatur abgelehnt hat, so ist von den Liberalen, Nationalliberalen und Conservativen der Herr Dr. med. Daehne in Arnstadt als Reichstagscandidat aufgestellt worden. Derselbe ist vom Reichsverein zu Arnstadt als liberal empfohlen und hat sich verpflichtet, für das Septennat und für die Verlängerung des Sozialistengesetzes zu stimmen.

* Langensalza, 26. Januar. Während die Wahlbewegung in andern Städten schon im vollem Gange ist, herrscht in dieser Beziehung hier vollständige Ruhe. Unsere liberale Partei hat in den letzten Jahren durch Wegzug ihre einsichtsvollsten und thätigsten Mitglieder und Führer verloren und wartet daher auf die Vorschläge der Parteigenossen in der Schwesterstadt Mühlhausen, welche jedoch lange auf sich warten lassen. Bei der Anerkennung aber, welche auch die Mitglieder der Gegenpartei unserem bisherigen Reichstagsabgeordneten, dem ersten Präsidenten des Reichstags, Herrn Regierungspräsidenten v. Wedell-Piesdorf, zollen, wird die Aufstellung eines Gegencandidaten sehr schwierig werden.

* Wahlkreis Liebenwerda-Torgau, 26. Januar. Von den Konservativen ist in einer zu Falkenberg gepflogenen Vorbesprechung über die Reichstagswahl einstimmig beschlossen worden, der bisherigen Reichstagsabgeordnete, Herr Kreis Torgau und Liebenwerda den Landrath Herrn von Bredow auf Mückenberg als Reichstagskandidaten vorzuschlagen. Der genannte Herr, welcher in der Versammlung zugegen war, erklärte sich zur Annahme der Wahl bereit. In den nächsten Tagen wird in den einzelnen Ortschaften des Wahlkreises ein Wahlaufruf in Umlauf gesetzt werden.

* Weißenfels, 26. Januar. Die Sozialdemokraten stellen hier den Restaurateur Franz Küse aus Gera auf.

* Erfurt, 26. Januar. Gestern Abend fand bei Steiniger hierselbst eine gemeinsame Versammlung von Vertrauensmännern der nationalliberalen und der beiden konservativen Parteien statt. Herr Justizrath Hutcke machte die Mittheilung, daß sich der bisherige Reichstagsabgeordnete Herr Oekonomierath Robbe, nachdem er sich Bedenkzeit bis zum 24. d. M. ausgebeten hatte, sich nun bereit erklärt habe, bei einer Wiederwahl dieselbe anzunehmen. Nach dieser Mittheilung wurde einstimmig Herr Robbe als Candidat der nationalliberalen und der beiden konservativen Parteien proklamirt.

* Halberstadt, 27. Januar. Am gestrigen Nachmittage fand hierselbst im „Hermann'schen Restaurant" eine gutbesuchte Versammlung von Vertrauensmännern der konservativen Partei des Wahlkreises Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode statt. Hierbei ist der einstimmige Beschluß gefaßt, bei der bevorstehenden Reichstagswahl als gemeinschaftlichen Candidaten mit den Nationalliberalen den bisherigen Vertreter des Wahlkreises den Staatsminister a. D. Herrn v. Bennigsen-Berlin (nat.-lib.), welcher unseren Wahlkreis seit dem Jahre 1867 ununterbrochen vertritt, aufzustellen, so daß dessen Wiederwahl gesichert ist.

Provinz und Nachbarstaaten.

* Auf entsetzliche Weise verunglückte am 22. d. in Lungkwitz bei Schulknabe Werner, indem derselbe bei einem Sturze in die von einem anderen Knaben gehaltene stählerne Stroh-gabel fiel und hierdurch die eine Spitze der Gabel dem Be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870129022/fragment/page=0002

bauernswerthen in den Leib drang und abbrach. Nach den Untersuchungen des hinzugezogenen Arztes ist die Gabelspitze, deren Entfernung noch nicht gelang, an der rechten Seite des Rückens fühlbar.

* **Altenburg**, 28. Januar. Wie sich herausgestellt, hat die Landesausstellung ein Defizit von 62,000 Mk. ergeben, so daß die Garantiezeichner 80% nachzahlen müssen.

* **Opfer des großen Schnees.** Am Mittwoch endlich, nach einem Verlaufe von 5 Wochen, hat man den Leichnam des am 20. Dezember vorigen Jahres im Schneesturm umgekommenen Fäbrerarbeiters Fischer in Lauenhain oberhalb des sogenannten Eisenerzbrunnens in der Nähe von Lauenhain aufgefunden. Ein auf dem Wege zur Stadt begriffener Korbmacher aus Dänkritz, welcher der Kürze halber die Fluren überschritt, sah auf einem Feldgrundstücke, abseits vom Wege, zwei Füße aus dem Schnee hervorragen und entdeckte bei näherer Untersuchung den Verunglückten, der auf sofort geschehene Benachrichtigung des Gemeindevorstandes zu Lauenhain alsbald nach der dortigen Todtenhalle gebracht wurde.

* **Erfroren.** Am Sonnabend nachmittag wollten in Jüterbog die beiden Kinder des Schneidermeisters Arndt, im Alter von ungefähr 7 und 10 Jahren, nachdem etwa ca. 3 Stunden von dort gelegenen Dorfe Schlenzer zur Fastnachtsfeier. Zu diesem Zwecke fuhren dieselben mit einem Bauer bis Fröhden und setzten von dort ihren Weg zu Fuß fort wurden aber von der Dunkelheit überrascht und verirrten sich. Am Sonntag früh fand man die Kinder in erstarrtem Zustande auf, das jüngere bereits todt. Man brachte sie nach dem nächstgelegenen Dorfe Riesdorf und benachrichtigte ihre Eltern, welche dieselben am Sonntag Abend abholten.

* **Verunglückter Bergmann.** Im Privatfalzschachte Ludwig II. in Staßfurt verunglückte der Bergmann L. indem er außer anderen Verletzungen einen Beinbruch erlitt. Zwei seiner Kameraden sollen derselben Gefahr nur mit genauer Noth entgangen sein. Die Ueberführung des bedauernswerthen jungen Mannes, der erst seit einigen Wochen verheiratet ist, nach dem städtischen Krankenhause erfolgte sofort. Die näheren Umstände der Verunglückung sind nicht bekannt.

* **Ein schwerer Unglücksfall** hat sich am Mittwoch Abend in Nordhausen gelegentlich einer Maskerade daselbst ereignet. Ein hübsches, junges Dienstmädchen fuhr 9 Uhr im Wagen ihrer Dienstherrschaft vom Schützenhause und bestrat als „Schneekönigin" den Ballsaal. Sie war (vermittelst Watte) vollständig in ein Schneegewand gehüllt, in der Rechten trug sie einen im Lichterglanz strahlenden Weihnachtsbaum. Nachdem sie etwa zehn Minuten lang den Saal durchwandert, fiel vom Weihnachtsbaum ein Licht ab zur Erde. In demselben Augenblicke nun, als die Schneekönigin die Flamme der Kerze zu löschen versuchte, fing die Wattenumhüllung Feuer und im Nu stand die Scheekönigin in Flammen. Sie stürmte schreiend hinaus, zwei Herren eilten ihr nach und drückten sie auf der Straße (das Schützenhaus liegt vor der Stadt) in Schnee nieder. Das unglückliche Mädchen hat schwere Brandwunden erlitten. Das Haupthaar, die Kleidung sind verbrannt, das Gesicht ist mit Brandwunden, die man rasch mit Mehl bestreute, bedeckt. Gleich nach dem Unglücksfalle erschien der in der Nähe wohnende Dr. med. Hasse, welcher die weiteren Verhaltungsmaßregeln anordnete.

* **Eingebrochen.** Am Dienstag Mittag ging in Nebra der 13jährige Sohn des Schiffers Ernst Rinkleib auf die zugefrorene Unstrut am elterlichen Garten und brach ein, da das Eis an dieser Stelle wegen eines Kahnes aufgehackt worden war und nur eine dünne Eisschicht sich wieder gebildet hatte. Der bedauernswerthe Junge ist Tags darauf von seinem Vater unweit seines Gartens aufgefunden worden.

* **Ein Opfer des Berufs.** Der Bahnwärter Friedrich Koch aus Dorfsulza, der jetzt als Streckenläufer fungirt, verließ am vorigen Sonnabend Abend gegen 8 Uhr seine Wohnung behufs Dienstantrittes mit dem Bemerken gegen seine Angehörigen, daß er um zehn Uhr einer in Kühns Café in Stadt-Sulza vom Kriegerverein, dessen Mitglied er ist, veranstalteten Festlichkeit beizuwohnen beabsichtige. Koch ist aber dort nicht eingetroffen. Am anderen Morgen fand man ihn an der Bahnböschung bei Dorfsulza todt auf. Da derselbe keine äußerlichen Verletzungen an sich trug, nur die eine Stiefelsohle ist abgerissen, so ist er ohne Zweifel, da sich um diese Zeit zwei Züge kreuzen, von einer Lokomotive erfaßt, beiseite geworfen und so ein Opfer seines Berufes geworden. Koch galt als ein pflichtgetreuer und zuverlässiger Beamter.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 28. Januar.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zäs.	Coursnotiz
4% Halleische Stadt-Obl. 1882	—	—	⅔ u. 10	4	102,75 G
3½% „ „ „ 1818	—	—	⅓ u. 7	3½	99 G
3½% „ „ „ 1884	—	—	⅔ u. 2/10	3½	99,25 B
3½% „ „ „ 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	99,50 G
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	—	1/4 u. 1/7	4	102,75 G
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	—	—	do.	4	102,25 bez.
4% Unstrut-Regul-Obligat.	—	—	do.	4	102 G
5% Hypoth.-Anl. der Zuckerf. Kölbisdorf	—	—	1/4 u. 10	5	—
5% Hypoth.-Anl. der Cröllw. Aktien-Papier-Fabrik	—	—	1/4 u. 1/7	5	103 G
4½ proz. Hyp.-Anl. der Hall. Brauerei [Michaelis]	—	—	1/4 u. 1/7	4½	101 G
**Halleische Bankvereins-Actien	1885	8½	1/4	5	157 bez. u. G
Kölbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	1885/86	3	1/4	4	—
Glauzig, Zuckerfabrik-Act.	1884/85	2½	1/4	4	—
Zuckerraffinerie Halle-Actien	„	16	1/4	4	100 B
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Act.	1885	15	1/4	4	—
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Pr.	„	15	do.	5	160 B
Versichem. Weißenfelser Braunkohlen-Actien	1885/86	20	½	4	230 B
Dessau-Gr.-Rattmannsd. Braunk.-J.-Act.	„	5	1/4	4	—
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabr.	1885/86	6	½	4	—
Naumburger Braunkohlen-Act.	1885/86	5	½	4	80 G
Vereinigte Sächs.-Thür. St.-Prio.	1885/86	6½	½	4	—
Halleische Brauerei St.-Actien (Michaelis)	1884/85	5	1/10	4	115 G
Halleische Brauerei St.-Prior.	„	6	do.	5	116 G
Cröllwitz. Pap.-Fabr.-Actien	„	15	1/4	4	189 G
Zeitzer Maschinenb.-Act. (Schäde)	„	13½	1/7	4	—
Halleische Maschinenfabrik-Actien	1885	10	1/4	4	—
Halleische Straßenbahn	1885	5½	1/4	4	—
Cöthener Malzfabrik-Actien	1884/85	18	1/4	5	200 B
Landsberger Malzfabrik-Actien	„	18	1/4	5	—
Eilenburger Kattun-Manuf.-Act.	—	0	1/4	4	65 G
Kuxe d. Brutck.-Nietleb.-Bergb.-Vereins*)	—	—	fco.	fco.	—
Kuxe der Consolidirten Pfännersch.	—	—	fco.	fco.	160 G
Pachhöfe-Actien*)	—	—	fco.	fco.	300 G

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Verschiedenes.

* Gemütliche Steuerverhältnisse scheinen bis vor Kurzem in dem sächsischen Städtchen Hartha geherrscht zu haben, wie eine vor der Chemnitzer Strafkammer dieser Tage verhandelte Anklagesache ersehen läßt. Der Stadtkassirer R. aus Hartha war der Unterschlagung städtischer Gelder angeklagt und gab zu seiner Rechtfertigung an, daß seine Buchführung durch das Steuerrest-Unwesen in Unordnung gekommen sei. Gegen die Steuerrestanten, zu denen nicht nur arme, sondern auch gutsituirte und angesehene Bürger gehörten, sei auf Befehl des Bürgermeisters nie exekutivisch vorgegangen worden, und er, R., habe für diese die Steuern vorschußweise aus der Stadtkasse bezahlt. Der Bürgermeister Sch. sei selbst dieser Kasse die Steuern auf mindestens 10 Jahre schuldig geblieben. Unter Berücksichtigung dieser Verhältnisse wurde R. nur zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **In Südamerika wüthet die Cholera** ununterbrochen und selbst auf italienischen Schiffen sind während der Ueberfahrt von Buenos Ayres zum Mittelmeere neuerdings wieder zahlreiche Cholerafälle vorgekommen, von denen mehrere tödtlichen Ausgang gehabt haben, so daß die betroffenen Schiffe in vierzigtägige Quarantäne genommen werden mußten.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 28. Januar. Wie die „Presse" meldet, wird im Abgeordnetenhause heute von der Regierung eine Novelle zum Postsparkassengesetz eingebracht werden, durch welche der Check- und Clearing-Verkehr gesetzlich geregelt und der Maximalzinsfuß dabei auf 2 Prozent festgesetzt wird. Ferner wird die Regierung ermächtigt, den bisherigen Zinsfuß für die Spareinlagen herabzusetzen.

Prag, 27. Januar. Die Handelskammer wählte das bisherige Präsidium wieder. Die Deutschen enthielten sich unter Verufung auf ihre Erklärung bei dem Eintritt in die Kammer der Abstimmung; das Gutachten der Kammer über die Erneuerung der Handelsverträge mit Deutschland und Italien, welche die Beibehaltung des autonomen Tarifes unter Erwirkung der Meistbegünstigung für den österreichischen Export empfiehlt, wurde einstimmig angenommen.

Rom, 27. Januar. Die Deputirtenkammer hat mit 229 gegen 154 Stimme eine vom Ministerpräsidenten Depretis acceptirte Tagesordnung angenommen, welche besagt, daß die Kammer, indem sie die Erklärungen des Kabinets zur Kenntniß nehme, zur Spezialberathung des Budgets übergehe. Depretis hatte es als für das Ansehen der Regierung nothwendig bezeichnet, daß die Generaldiskussion durch ein klares Votum des Vertrauens oder Mißtrauens abgeschlossen werde.

London, 27. Januar. Oberhaus. Berathung der Adresse. Lord Salisbury wies die Behauptung Lord Granville's zurück, daß seine Rede beim Lord-Majors-Banket in Guildhall Deutschland entfremdet habe und stellte durchaus in Abrede, daß er sich um die Wiedereinsetzung des Fürsten Alexander in Bulgarien bemühe. Die Regierung erkenne in Bezug auf die Balkanhalbinsel an, daß Rußland gewisse Aspirationen habe, die Regierung wünsche eine Erfüllung der legitimen Wünsche Rußlands, wenn letzteres aber diese Wünsche mit Intoleranz verfolgen sollte, dann würde eine Gefahr für den europäischen Frieden entstehen. Lord Salisbury gab ferner zu, daß aus den zunehmenden Rüstungen eine Gefahr für den europäischen Frieden erwachse, diese Gefahr sei aber nicht akuter, als sie bei Uebernahme der Regierung durch das jetzige Kabinet gewesen sei und nach den Ansichten der englischen Botschafter in Berlin und Paris sei die Lage keine kriegerische, sondern eher eine friedliche.

Unterhaus. Lord Churchill verlas bei seinen weiteren Ausführungen eine Reihe von mit Lord Salisbury gewechselten Schriftstücken, aus denen sich ergiebt, daß Lord Salisbury das Kriegs- und Marinebudget aufrecht erhielt, weil er die Aussichten auf den Festlande für sehr ungünstige hielt und weil er der Ansicht war, daß England im Falle des Ausbruches eines Krieges vorbereitet sein müsse, während Lord Churchill die Ansicht vertrat, daß eine weise auswärtige Politik England von fremden Verwickelungen fernhalten werde, daß jedoch die von der Regierung eingeschlagene Politik eine gefährliche sei.

Holzverkäufe

in der Kgl. Oberförsterei Schkeuditz.

I. Unterforst Böllberg, Rabeninsel

Donnerstag den 3. Februar

a) 12 Uhr Nutzhölzer, circa 1 Eiche mit 1 fm, 100 Rüstern mit 34 fm, 2 Erlen mit 1 fm,
b) 1 Uhr Brennhölzer, ca. 15 rm Kloben, 200 rm Reiser;

II. Unterforst Trotha auf dem Scheuesenwerder

Freitag den 4. Februar

10 Uhr Nutzhölzer, ca. 80 Eichen mit 80 fm,
11 Uhr Brennhölzer, 30 rm Kloben, 200 rm Reiser;

III. Unterforst Radewell im Burgholz

Sonnabend den 5. Februar

10½ Uhr Brennhölzer, ca. 16 rm Kloben, 150 rm Reiser;

IV. Unterforst Dölau

a) **Montag den 7. Februar**
10 Uhr im Waldkater Brennhölzer aus Jagen 71, 79, 85
3 rm eichene, 2 rm birkene, 140 rm kieferne Kloben, 30 rm birkene Reiser, 400 rm Abraum-Reisig,

b) **Mittwoch den 9. Februar**
10 Uhr im Jagen 85 an der Salzmünder Chaussee
Nutzhölzer, circa 3 Eichen mit 1 fm, 60 Birken mit 10 fm, 400 Kiefern mit 400 fm;

V. Unterforst Schkeuditz, Schlag VII

Dienstag den 8. Februar

10 Uhr Brennhölzer, 100 rm Kloben, 120 Stöcke, 800 rm Abraum- u. Unterholz-Reisig.

Schkeuditz, am 27. Januar 1887.

Königliche Oberförsterei.

Ein **Grundstück** mit Hofraum, Thoreinfahrt, Mitte der Stadt, mit 2—3000 Thlr. Anzahlung zu kaufen gesucht. Adr. bitte unter **A.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Unterhändler verbeten.

1. April 1000 Thl. I. Hyp. ausz. alt. Markt 9, II.

Eine **alte Lebensversicherungs-Gesellschaft** sucht für **Halle a. S.** u. Umgend einen **tüchtigen Haupt-Agenten** bei **hoher Provision.** Anerbietungen mit Angabe von Referenzen erbeten unter **E. A. 89** an **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.**

Auf ein isolirt liegendes Gut wird pro 1. April eine jüngere **Wirthschafterin,** welche selbstständig zu wirthschaften versteht, perfekt kochen kann und ein angenehmes Aeußere hat, gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Technikum Einbeck
(Provinz Hannover),
städtische — **seitens d. Kgl. Preuß. Regierung subventionirte** — höhere Fachschule für
Maschinentechniker.
Neues (32.) Semester: 19. April cr. Anfragende erhalten durch den Direktor Dr. Stehle das Programm gratis zugesandt. **Der Magistrat.**

Helle trockene **Lagerräume** am Markt billig zu vermiethen. Zu erfragen **gr. Ulrichstraße 9, 2 Tr.**

Eine **Wohnung,** bestehend aus 3 St., 4 K. u. Zub. zum 1. April zu beziehen, Preis 130 Thlr. Näheres gr. Ulrichstraße 53, III.

Beletage z. 1. April Wilhelmstr. 2.

Freundl. **Wohnung,** 2 große Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör per 1. April zu vermiethen **Leipzigerstraße 7.**

2 gr. freundl. **Wohnungen** sind in meinem neuerbauten Hause, Nähe der Schiffswerft und Bahnhof Trotha z. 1. April oder auch früher zu beziehen **Trotha Nr. 83a.**

Ein Zimmer-, zwei Haus- u. ein Kindermädchen werden sofort gesucht durch Frau **Scholle,** Leipzigerstraße 11.

Wohnung mit **Werkstatt** für Holzarbeiter passend, am 1. April zu vermiethen. Näheres **Neustadt 3.**

Verein der Krieger von 1866 ab.
Dienstag den 1. Februar cr. Abends im „Rosenthal."
Generalversammlung.
Der Vorstand.

Bürgerverein für städtische Interessen.
Sonnabend den 29. Januar cr. Abends 8 Uhr
Sitzung
in der „Halloria", Brüderstr. 4.
Der Vorstand.

Gärtner-Verein.
Sitzung
Sonnabend den 29. d. Mts. Abends 8 Uhr im „Gambrinus."
Tagesordnung: Vortrag über Vermehrung der Coniferen.
Referate. J. V.: **L. Wolff.**

3 öffentl. Kolonialvorträge,
veranstaltet vom hallischen Kolonial-Verein im Saale des Volksschulgebäudes.
I. Vortrag am Montag den 31. d. M. um 8 Uhr
Herr Gustav Truppel über **die koloniale Entwicklung in der Südsee.**
Eintrittskarten zu 1 ℳ vorräthig in der Buchhandlung von **Tausch & Grosse;** ebenda Eintrittskarten zu 3 ℳ für alle drei Vorträge und für je 2 Familienglieder benutzbar. **Kirchhoff.**

Volkskaffeeküche.
Durch das freundliche Entgegenkommen des Herrn Hoflieferanten **Nietsch** sind wir in den Stand gesetzt, ¼ Ltr. kräftige, wohlschmeckende **Fleischbrühe für 5 Pfg.** ablassen zu können; sie soll Morgens zwischen 10—12 Uhr verabfolgt werden.
J. A.: Dr. **Thamhayn.**

Die Volksküche
befindet sich **Brunswarte No. 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.

Kaiser-Wilhelms-Halle
Kaiser-Panorama.
Heute endet die Abth. **Bayern,**
Von morgen ab **Paris.**
Hertha-Reise.
Entree 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Paradies.
Heute Sonnabend den 29. cr.
großes Schlachtefest.
Früh von 9 Uhr an Wellfleisch, Abends Suppe und div. Wurst.
C. Meissner.

Taubstummen-Anstalt.
Zu der Montag den 31. Januar Nachmittags 2 Uhr im Anstaltslokale Jägerplatz 21 stattfindenden **Verloosung** werden die geehrten Loosinhaber hierdurch ganz ergebenst eingeladen. Die Gewinne können aber nicht an diesem Verloosungstage in Empfang genommen werden, sondern erst an einem der Wochentage vom 2. bis 12. Februar von früh 10 bis Nachm. 5 Uhr. Eine Liste der Gewinnloose wird in der Kitzing'schen Tabakhandlung, Schmeerstr. 43, ausliegen. **Klotz.**

Ein j. **Mops,** Hündin, a. d. N. **Betty** hör., entl. Geg. g. Bel. abz. Steinweg 10.

Gold. Broche im Theater Parq. R. gef. Abzuh. ebendas. b. Schließ. w. d. Vorst.

Für die viele herzliche Liebe, die unserem theuren heimgegangenen Mütterchen bewiesen und für die warme Theilnahme, die uns, den Hinterbliebenen, bezeugt worden ist, sagen allen lieben Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank
Luise u. **Alwine Wagner.**
Familie Arndt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870129022/fragment/page=0003

Anfang 7 Uhr.

Stadt Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch — Benno Koebke.

Offiziell:

Sonnabend den 29. Januar 1887

109. Vorstellung. **Außer Abonnement.**

Zum 7. Male:

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.

Die Gesänge des ersten Aktes werden ausgeführt von: Direktor Benno Koebke (Hirte), Alexandra Mitschinér (Hirtenknabe), Ernst Wehrle (Alpenjäger).

Personen:

Hermann Geßler, Reichsvogt in Schwytz und Uri — Adolf Müller.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr — Carl Friedau.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe — Eug. M. Mauthner
Werner Stauffacher, Konrad Hunn, Itel Reding, Hans auf der Mauer, Jörg im Hofe, Ulrich der Schmied, Jost von Weiler, Walther Fürst, Wilhelm Tell, Rösselmann, der Pfarrer, Petermann, der Sigrist, Kuoni, der Hirte, Werni, der Jäger, Rudi, der Fischer, Arnold von Melchthal, Konrad Baumgarten, Meier von Sarnen, Struth von Winkelried, Klaus von der Flüe, Burkhart am Büel, Arnold von Sewa — Landleute aus Schwytz und Uri aus Unterwalden:
Albert Patry. Otto Hilprecht. Gustav Schwab. Arthur Runge. Alfred Runge. Franz Beifert. Adolf Pfeiffer. Heinrich Jantsch. Arthur Bauer. Ernst Wehrle. Josef Hertzka. M. Lützenkirchen. Georg Schaffnit. Franz Siegl. Berthold Horwitz.
Pfeifer von Luzern — M. v. Wolfersdorff.
Kunz von Gersau
Jenni, Fischerknabe — Justine Wegener.
Seppi, Hirtenknabe
Gertrud, Stauffacher's Gattin — Julia Behre.
Hedwig, Tell's Gattin, Fürst's Tochter — Helene Bensberg.
Bertha von Brunneck, eine reiche Erbin — Marie Purschian.
Armgard, Mechthild, Elsbeth, Hildegard, Bäuerinnen — Julia Behre. Emmy Herold. Clara Fabricius. Margar. Wachter.
Walther, Wilhelm, Tell's Knaben — Helene Pauli. Kl. Leszné.
Friesshardt, Leuthold, Söldner — Edm. Schmasow. Emil Moser.
Rudolph der Harras, Geßler's Stallmeister — Gustav Schwab.
Stüssi, der Flurschütz. Frohnvoigt. Meister Steinmetz, Gesellen und Handlanger.
Oeffentliche Ausrufer. Barmherzige Brüder. Geßlerische und Landenbergische Reiter.
Viele Landleute, Männer und Weiber aus den Waldstätten.

Nach dem 1., 3. und 4. Aufzuge finden größere Pausen statt.

Schauspiel-Preise: Proceniums-Loge 3 Mk. Orchester-Loge 3 Mk. 1. Rang-Loge 2,50 Mk. 1. Rang-Balkon 2,50 Mk. Orchestersauteuils 2,50 Mk. Parquet 2 Mk. Parterre 1,25 Mk. Proceniums-Loge 2. Rang 2 Mk. 2. Rang-Vorderreihen 1,50 Mk. 2. Rang-Hinterreihen (Seite) 75 Pfg. 3. Rang Mitte nummerirt 75 Pfg. Gallerie 40 Pfg.

Textbücher à 30 Pfg., sowie Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Die Tageskasse ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags im Vestibul des Theatergebäudes geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 ℳ, gültig für 38 Vorstellungen, und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämmtlicher nummerirter Sitze sind an der Theaterkasse à 30 Pfg., sowie Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Sonntag den 30. Januar 1887 — Zwei Vorstellungen.
Nachmittags 3½ Uhr: Fremden-Vorstellung: Die weisse Dame.
Abends 7 Uhr:
110. Vorstellung. **Außer Abonnement.**

Neu einstudirt:

Der Verschwender.

Original-Zaubermärchen mit Musik in 3 Aufzügen von Ferdinand Raimund.
Musik von Conradin Kreutzer.

Im 2. Akt 1) **Ballet,** 2) **Gesangsvorträge** von Caroline Charles-Hirsch, Carrie Goldsticker, Ernst Wehrle, Emil Hettstedt.

Krank: Edmund Doß, Cuno v. Lühmann, Georg Unger.

Da die Nachfrage nach Abonnement-Billets für die noch stattfindenden Vorstellungen eine sehr große ist, glauben wir einem allgemeinen Verlangen entsprechen zu können, wenn wir für den Rest dieser Saison, jedoch ohne Präjudiz für die ferneren Theaterjahre, ein neues Abonnement von der 106. Vorstellung an bis zum Schluß der Saison 1887 in beschränkter Zahl und in der beschränkten Zeit zur Anmeldung von jetzt bis 1. Februar eröffnen.

Meldungen erbitten wir an der Theaterkasse. **Die Direktion.**

Victoria-Theater.

Sonntag den 30. und Montag den 31. Januar

Zwei grosse

Monstre-Doppelaufführungen

Gastspiel des gesammten Personals vom Krystall-Palast in Leipzig, sowie Auftreten der Künstler vom Victoria-Theater.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 Mk. 20 Pfg., 2. Platz 75 Pfg., Gallerie 40 Pfg. Im Vorverkauf 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pfg.

Anfang präcis ½8 Uhr. **Die Direction.**

C. L. Blau's Conditorei und Frucht-Conserven-Fabrik,

gegr. 1843. Inhaber **Otto Blau** gegr. 1843.

Nr. 57. Große Ulrichstraße Nr. 57.

Durch **Vergrösserung** und **Neubau** meiner **Fabrikräume, Aufstellung der neuesten techn. Maschinen, Anstellung von nur vorzüglichen Arbeitskräften,** bin ich in der Lage, **den weitgehendsten Anforderungen gerecht zu werden** und empfehle zur **Wintersaison** den geehrten Herrschaften meine nur **feinen** Fabrikate.

Bestellungen von

Gefrorenem

in den **neuesten Formen** und von **vorzüglichstem Geschmack,** die beliebten gefrorenen Schneeberge, Fürst-Pückler, Wein- u. Frucht-Gelée's etc. **Tafelaufsätze, Baumkuchen** und **Macronenberge, ff. Torten, bunte Schüsseln, Thee- u. Caffeegebäck** werden in **allbekannt bester Qualität** gefertigt.

Frauen-Industrie-Schule und Töchter-Pensionat

Halle a. S., Friedrichstr. 9.

Der Unterricht umfaßt die **gesammte Nadel-** und **Kunstarbeit.** Das **Zuschneiden** der **Wäsche** u. **Garderobe, Maschinennähen, Buchführung, Schönschreiben, Rechnen, Deutsch, Literatur, fremde Sprachen** ꝛc. Auf Wunsch **wirthschaftl. Ausbildung.** Nähere **Auskunft** u. **Prospekte** durch die Vorsteherin.

Elise Wildhagen.

Oeffentliche Wählerversammlung

Sonntag den 30. d. M. Nachm. 3½ Uhr im großen Saale des Restaurant „Prinz Carl".

Rechenschaftsbericht unseres bisherigen Reichstags-Abgeordneten

Herrn Dr. Alexander Meyer

und die Neuwahl zum Reichstage.

Der Vorstand des Vereins der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

Wähler-Versammlung

Sonntag den 30. Januar Nachmittags 4 Uhr im Gasthof zum **„Schwarzen Adler"**

zu Sennewitz.

Tagesordnung: Reichstagswahl.

Sonntag den 30. Januar Abends 7½ Uhr im Gasthof zum **„Deutschen Kaiser"**

zu Gutenberg.

Tagesordnung: Reichstagswahl.

Das Arbeiter-Wahl-Comitée.

Wähler-Versammlung

Montag den 31. Januar Abends 8 Uhr

im „Hofjäger."

Tagesordnung: Reichstagswahl.

Referent: Herr ***Max Kayser***, Dresden,

(Candidat für Halle und Saalkreis).

Alle **Handwerker** und **Gewerbetreibende** werden **extra** gebeten, zu erscheinen.

Freie Diskussion wird zugesichert.

Das Arbeiter-Wahl-Comitée.

---

ff. Riesenbücklinge, à Kiste 60 Stück Inhalt ℳ 1,50.

ff. Riesenbratheringe, à Wallfaß 40 Stück Inhalt, ca. 20 Pfund schwer ℳ 2,50.

ff. Bratheringe, à Faß 30 Stück Inhalt ℳ 2,00.

ff. Bratheringe, à Dose 50—55 Stück Inhalt ℳ 2,85.

Delikateß-Heringe, à Dose 55—60 Stück Inhalt ℳ 3,50.

Gelée-Aal, à Dose ca. 2 Pfd. schwer ℳ 1,80.

Gelée-Aal, à Dose ca. 1 Pfd. schwer ℳ 1,10.

Bei größeren Abnahmen **bedeutend billiger.**

J. Schmidt, Halle a. S., **„blauer Hecht",** Größtes Fisch-Import- u. Export-Geschäft.

Eine fast neue **Badeeinrichtung** mit **Badentisch,** so auch ein **Bücherschrank** ist sehr billig zu verkaufen im Handschuhgeschäft **gr. Ulrichstraße 24.**

Kölner Domloose,

Ziehung 10. März,
Hauptgewinne: Mk. 75,000, 30000,
à ℳ 3 zu haben in der Exped. d. Bl.

Im Saale des Kronprinzen
Sonnabend den 29. Januar 1887
Abends 8 Uhr

14. Concert

des

Orchestermusik-Vereins.

Beethoven, Sinfonie D-dur.
Mozart, Ouverture zur „Zauberflöte."
Mozart, Sextett aus „Don Juan."
Mendelssohn, Hochzeitsmarsch.
Balfé, Ouverture zur „Zigeunerin."

Victoria-Theater.

Täglich grosse Künstler- u. Specialitäten-Vorstellung.

Anfang 8 Uhr **Die Direction.**

Heute Freitag und morgen Sonnabend vorletztes und **letztes Gastspiel** des Herrn **Hoffmann** mit seinen dressirten Hunden und Ziegen.

Mensch — ärgere Dich nicht!!
A. Ttw. E — ster!!

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei [R. Nietschmann] in Halle.
Expedition des Hallesschen Tageblattes Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870129022/fragment/page=0004